
07. Januar 2016

Pressebericht Nr. 02 / 2016

Jahresrückblick 2015 des Bürgermeisters Hubert Frye

2015 wurde zunächst weiterhin stark von der Griechenlandkrise beeinflusst, die dann im Laufe des 2. Halbjahres durch die enormen Flüchtlingsbewegungen in den Hintergrund gedrängt wurde. Die enormen Flüchtlingsbewegungen Richtung Europa, maßgeblich ausgelöst durch die weiterhin unmenschlichen kriegerischen und terroristischen Auseinandersetzungen, vornehmlich in Syrien, stellen besonders Deutschland vor sehr große Aufgaben und Probleme. Eine europäische Lösung müsste selbstverständlich sein, scheitert aber an der egoistischen Haltung einer großen Zahl der 28 Mitgliedstaaten. Solidarität sieht anders aus.

Trotz dieser europapolitischen großen Problemstellungen, die natürlich bis in die Gemeinden strahlen, auch in die Gemeinde Saterland, kann die Gemeinde Saterland durchaus auf eine weitere positive Entwicklung zurückblicken. Rege Bautätigkeit in Wohngebieten, viele Investitionen der Gewerbebetriebe, Realisierung wichtiger Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen und Bildungsinvestitionen belegen eine prosperierende Gemeinde.

Alles in allem war 2015 wieder ein gutes Jahr, resümiert Bürgermeister Hubert Frye zufrieden. Diese Aussage ist auch deshalb möglich, da die Steuerzahler der Gemeinde die Umsetzung der Maßnahmen erst möglich gemacht haben. Dieses sind die Zahler von Grundsteuern, aber vor allem auch der Gewerbesteuern als bedeutende Finanzierungsquelle für die Gemeinde. Dieses gilt unabhängig davon, dass ein Großteil der Steuern, vor allem der Gewerbesteuern, über die Gewerbesteuerumlage und die Wirkungen des Finanzausgleichs abfließt. Den Gewerbetreibenden danke er sehr herzlich für ihr Engagement in der Gemeinde und ihren Beitrag zur Finanzierung der Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Gemeinde.

Einige Beispiele wichtiger Maßnahmen werden im Folgenden kurz erinnert.

Zweite Auflage des Saterfriesisch-Wörterbuches vorgestellt

Im Februar wurde die zweite Auflage des Saterfriesisch-Wörterbuches im Kulturhaus vorgestellt. Das Projekt konnte mit Fördermitteln des Bundes, Landes und der Oldenburgischen Landschaft realisiert werden. Gedruckt wurde das Buch durch den Buske Verlag aus Hamburg. Erarbeitet und geschrieben hat es Dr. Marron C. Fort, ein gebürtiger US-Amerikaner, der um 1966 das erste Mal das Saterland besuchte. Erst durch "Engagement von außen" hätten die Saterländer erkannt, dass sie mit ihrer Regionalsprache einen kulturellen Schatz hüten, sagte Bürgermeister Frye bei der Vorstellung und dankte Dr. Fort für die geleistete Arbeit.

Freigabe der neu ausgebauten Kreisstraßen K 296 und K 318

Am 06.05.2015 wurden die im Rahmen eines PPP-Projektes durch den Landkreis Cloppenburg neu ausgebauten Kreisstraßen K 296 (in Saterland Scharreler Damm) und K 318 (Am Ostermoor) offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Die Kreisstraßen wurden in Teilen den heutigen Verkehrsanforderungen entsprechend verbreitert, teilweise auf neuen Trassen gebaut und auf kompletter Länge mit Radwegen versehen. Die neuen Kreisstraßen haben für die Gemeinde Saterland ortsentlastende Wirkung und sind deshalb eine deutliche Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Auch die Radwege bedeuten einen erheblichen Sicherheitsgewinn für die Radfahrer. Ein lange gehegter Wunsch der Anlieger wurde endlich umgesetzt. Deshalb danke er dem Landkreis Cloppenburg für die Realisierung dieser seit langer Zeit vorgetragenen Maßnahme, sagt Bürgermeister Hubert Frye.

Die Durchführung des Flächenmanagements durch die Gemeinde Saterland, am Scharreler Damm ausnahmslos, an der Straße Am Ostermoor durch maßgebliche Unterstützung, und durch die Mitfinanzierung der Radwege an beiden Straßen kann mit Fug und Recht von einer Gemeinschaftsmaßnahme gesprochen werden. Dieses allerdings auch deshalb, da mit dem Ausbau ein Umstufungskonzept einhergeht, welches allerdings noch umzusetzen ist. Die Gemeinde Saterland wird wohl deutlich mehr Kreisstraßenkilometer in ihre Trägerschaft zu übernehmen haben, als sie Gemeindestraßen an den Landkreis abgibt. Somit bedeutet die angesprochene Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

frastruktur für die Gemeinde zukünftig eine Steigerung des Straßenunterhaltungsaufwandes.

Einweihung der Mensa der Astrid-Lindgren-Grundschule Sedelsberg

Am 26.06.2015 wurde die neue Mensa der Astrid-Lindgren-Grundschule in einer Feierstunde eingeweiht und damit offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Mensa mit Essensausgabe und angrenzenden Nebenräume umfassen rd. 125 qm. Neben dem Neubau der Mensa wurde der Verwaltungsbereich umgebaut, ein Klassenraum durch eine mobile Trennwand den Bedürfnissen angepasst, die Heizungsanlage modernisiert und die Bibliothek verschönert. Die Kosten der Baumaßnahme beliefen sich auf ca. 410.000,00 €.

Kreisfeuerwehrtag in Ramsloh

Am Samstag, 04.07.2015, wurde das 175jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ramsloh mit einem Wunschkonzert auf dem Sportplatz in Ramsloh gefeiert. Verbunden waren diese Feierlichkeiten mit der Eröffnung des Kreisfeuerwehrtages 2015, dessen Ausrichter und Gastgeber der Jubilar war.

Am Sonntag, 05.07.2014, trafen sich gegen 13:00 Uhr alle Feuerwehren aus dem Landkreis Cloppenburg beim „Netto“-Parkplatz in Ramsloh, um gemeinsam durch den Ort zum Festplatz zu marschieren. Sehr viele Schaulustige säumten die Straßen, um sich den imposanten Umzug anzuschauen. Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns bedankte sich bei der Feuerwehr Ramsloh für die Ausrichtung des Kreisfeuerwehrtages. Nach den Ansprachen von KBM

Heinrich Oltmanns, Landrat Johann Wimberg und Bürgermeister Hubert Frye wurden dann die Wettkämpfe eröffnet. Vor rund 900 Zuschauern waren bei den Wettkampfgruppen Schnelligkeit, Umgang mit der Technik und Teamarbeit Grundlagen für den Erfolg.

Einführung des Ganztagschulbetriebes ab 09/2015 an der Grundschule Ramsloh

Die Genehmigung der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur Einführung der Ganztagschule wurde am 06.07.2015 erteilt. Die Grundschule Ramsloh nahm als letzte Grundschule der Gemeinde Saterland den Ganztagsbetrieb zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 auf.

In der Erwartung dieser Genehmigung hatte die Gemeinde Saterland die Baumaßnahmen für die Mensa und weitere auf den Ganztagschulbetrieb bezogene Räumlichkeiten einschließlich Einbau eines Fahrstuhles bereits in Auftrag gegeben. Die Baumaßnahmen wurden zum Jahresende 2015 im Wesentlichen abgeschlossen, Anpassungen der Außenanlagen sind noch vorzunehmen.

Asylbewerber/Flüchtlinge

Eine große Herausforderung in 2015 war für die Gemeinde Saterland die Unterbringung und Betreuung der großen Zahl von Asylbewerbern und Flüchtlingen. Das Ziel, diese Menschen nicht in Sammelunterkünften unterzubringen, ist 2015 durch Anmietung von geeigneten Wohnungen noch gelungen. Gelingen konnte dieses nur, weil viele Eigentümer diese Wohnungen der Gemeinde vermieten. Ihnen danke er dafür, so Hubert Frye. Er danke aber auch den Mitarbeitern der Verwaltung für den engagierten Einsatz bei

der Bewältigung dieser Aufgabe. Die Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge werde in sehr lobenswerter Weise von Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich unterstützt. Ohne diese Unterstützung könnte die Gemeinde die Aufgabe nicht in der Form bewältigen. Allen Ehrenamtlern danke er in besonderer Weise für ihren lobenswerten Einsatz. Die dezentrale Unterbringung bleibt weiterhin Ziel der Gemeinde, so der Bürgermeister.

Landesraumordnungsprogramm (LROP)

Die Gemeinde Saterland hatte in der Stellungnahme zum Änderungsentwurf 2014 des LROP auf die massiven negativen Auswirkungen der Landesplanungen hingewiesen. Die Proteste der Kommunen, der Wirtschaft, vieler Landwirte und Bürgerinnen und Bürger haben ihre Wirkung offensichtlich nicht verfehlt. In dem überarbeiteten, im November 2015 neu vorgelegten Entwurf wurde die äußerst umstrittene Vorrangfunktion Moorentwicklung mit der einhergehenden Wiedervernässung gestrichen. Die Vorrangfunktion Torferhaltung entfällt für das Westermoor.

Im Ostermoor ist die Gebietskulisse zwar erheblich verkleinert, sie ist allerdings immer noch fehlerhaft. Der Landwirtschaft dürfte jedoch insgesamt eine große Sorge genommen sein. Mit der Einführung der sogenannten Landwirtschaftsklausel soll sichergestellt werden, dass wie bisher entsprechend der guten landwirtschaftlichen Praxis gewirtschaftet werden kann. Maßnahmen wie Stallbauten oder Dränungen sollen von der Festlegung der Vorranggebiete Torferhaltung unberührt bleiben.

Unsicherheiten bergen aber das nach wie vor verwendete alte und damit nicht aktuelle Kartenmaterial und die im jetzigen Verfahrensschritt durch das Landwirtschaftsminister-

im vorenthaltenen sogenannten Shape-Dateien, die flurstücksgrenzenscharf die betroffenen Gebiete darstellen. Dieses ist nicht in Ordnung, wird scharf kritisiert und lässt eine ernsthafte Verfahrensbeteiligung vermissen.

Die Torfwirtschaft wird durch die Reduzierung der ursprünglich dargestellten Abbauflächen von 21.300 ha (LROP 2008) auf jetzt 4.500 ha (Entwurf 2015) zwar nicht endgültig ad acta gelegt, aber man sieht, wo die Reise hingeht. Investitionen, die die Torfwirtschaft durch Ankauf von Flächen, Abbaugenehmigungsplanungen etc. im Vertrauen auf das erst 2012 erstellte LROP getätigt haben, scheinen nicht zu interessieren. So kurzfristig wieder alles zu ändern, ist unverständlich und rechtlich zweifelhaft, vertritt Hubert Frye.

Außerdem wurden die ursprünglich vorgesehenen Regelungen zu den Siedlungsentwicklungskonzepten wieder gestrichen. Die Siedlungsentwicklung soll wie von uns gefordert eine originäre Aufgabe der Städte und Gemeinden im Rahmen der Bauleitplanung bleiben, so Hubert Frye.

Hubert Frye